

Mitteilungen

14052 Berlin . Bayernallee 28

pfarrbuero@christi-auferstehung.net

Bürozeiten: Mo bis Fr 9:30-12:30 Uhr

Pfarrer: P. Dr. Gerald Tanye SVD

Gerald.Tanye@erzbistumberlin.de

christi-auferstehung.net // www.heiliggeist-berlin.de

Tel.: 030 30 000

Fax: 030 30 000 330

Rendantur: 030-30000313

Tel.: 030 30 000 311

Sprechzeiten nach Vereinbarung



44/24

GOTTESDIENSTE und TERMINE

Fr	25.10.	17:00	Rosenkranzandacht
		18:00	Hl. Messe
Sa	26.10.	17:00 Uhr	Eucharistische Anbetung mit Beichtgelegenheit
		18:00 Uhr	Hl. Messe
So	27.10.	10:00 Uhr	Hl. Messe
		11:30 Uhr	Heilige Messe zum Weltmissionssonntag
			Mit der Philippinischen Gemeinde und deren Chor
			+ Wanda Skudlarek
			+ Christa Maria Müller
		15:30 Uhr	
Mo	28.10.	09:00 Uhr	Hl. Messe Philippinische Gemeinde
			Heilige Messe
			+ Margitta u. Herbert Garnitz
Di	29.10.	09:00 Uhr	Heilige Messe
			+ Ilse u. Willi Schülke
		19:30 Uhr	Eucharistische Anbetung
Mi	30.10.	09:00 Uhr	Hl. Messe
			+ Celija u. Peter Susilovic
Do	31.10.	09:00 Uhr	Hl. Messe
			+ Mate u. Jozo u Pavel Susilovic
Fr	01.11.	18:00 Uhr	Allerheiligen
			Hl. Messe mit Totengedenken und Choralschola
Sa	02.11.	17:00 Uhr	Achtung!
		18:00 Uhr	Eucharistische Anbetung mit Beichtgelegenheit
			Hl. Messe Allerseelen
			beides im Kloster St. Gabriel
		19:00 Uhr	Chorkonzert in Heilig Geist
So	03.11.	10:00 Uhr	Hl. Messe mit Kinderkirche
		11:30 Uhr	Hl. Messe
		15:00 Uhr	Gräbersegnung Friedhof Heerstr.
		15:30 Uhr	Hl. Messe der Philippinischen Gemeinde

Beichtgelegenheit: Samstag um 17 Uhr und nach Vereinbarung

In den Kollekten bitten wir um Ihre Gabe:

- 27.10. Weltmissionssonntag: Missio-Kollekte**
- 01.11. Für das Weihnachtsmagazin der Pfarrei**
- 03.11. Für die Heizkosten der Pfarrei**
- 10.11. Für die Kath. Schulen**

Spendenkonto: IBAN: DE40 3706 0193 6006 9310 12
Freundeskreis Kirchenmusik: IBAN: DE25 3706 0193 6000 5800 13
Förderverein Heilig Geist: IBAN: DE44 3706 0193 6004 8010 14

27. Oktober 2024

30. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr B

1. Lesung: Jeremia 31,7-9

2. Lesung: Hebräer 5,1-6

Evangelium:
Markus 10,46b-52

» In jener Zeit, als Jesus mit seinen Jüngern und einer großen Menschenmenge Jericho wieder verließ, saß am Weg ein blinder Bettler, Bartimäus, der Sohn des Timäus. Sobald er hörte, dass es Jesus von Nazaret war, rief er laut: Sohn Davids, Jesus, hab Erbarmen mit mir! «

Foto: Michael Tillmann



Ich lerne aus der Heilung des Bartimäus:
Erstens: Jesus macht sehend, nicht blind.
Zweitens: Jesus ruft die, die keiner mehr ruft.
Drittens: Jesus verhilft den Kleinen
zu einem Namen.

Fauré und Bach – Konzert zu Allerseelen in Heilig Geist

Am **Samstag, 2. November, um 19:30 Uhr** singt der Kirchenchor Heilig Geist zusammen mit Solisten und Orchester das Requiem von Gabriel Fauré in der Heilig Geist-Kirche. Mit dem Requiem folgte Fauré nicht dem strengen Ablauf der katholischen Totenmesse. Er hat es in einem „sanftmütigen Charakter“ geschrieben, da er den Tod nicht als „schmerzliches Erlebnis, sondern als eine willkommene Befreiung, ein Streben nach dem Jenseits“ verstand. Gepaart mit der wunderbaren Chaconne für Solovioline von J. S. Bach stehen beide Werke stellvertretend als Grabmahl für alle unsere lieben Verstorbenen.

Herzliches Dankeschön von der Suppenküche



Ein herzliches Dankeschön allen, die an Erntedank Lebensmittel, Verbandsmaterial und Reinigungsmittel für die Suppenküche der Gemeinde "Maria unter dem Kreuz" gespendet haben. Gleich am Montag wurden die Spenden übergeben und die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen der Suppenküche haben diese mit großer Freude und Dankbarkeit entgegengenommen.

Firmvorbereitung 2024/ 2025: Im November 2024 startet der nächste Firmkurs „GeistVoll“ der Pfarrei Christi Auferstehung (für Jugendliche aus Heilig Geist, St. Canisius, St. Karl Borromäus und Salvator)!

Alle interessierten Jugendlichen, auch wenn sie woanders wohnen, sind eingeladen, sich an einem der beiden Infoabende zu informieren: am Dienstag, 5. November 2024 in Salvator 19.00 Uhr

am Freitag, 8. November 2024 in Heilig Geist 19.00 Uhr.

Wer an der Firmvorbereitung teilnehmen möchte und im Juni 2025 mindestens 16 Jahre alt ist, kann sich dann bis Sonntag, 17. November 2024 (Anmeldeschluss) über die Webseite **www.geistvoll.net** anmelden.

Wir beginnen den Kurs, der auf einem Modulsystem basiert, am 23. November 2024 mit einem gemeinsamen Starttag von 14-18 Uhr in Heilig Geist.

Gleichzeitig möchten wir wieder alle in der Pfarrei einladen, für die Jugendlichen Module zu den drei Themen

Glaubenswissen

Glauben feiern

Glauben und Gemeinschaft (er-)leben anzubieten. Gern können sich die Modulanbietenden beim Kernteam, über die Webseite **www.geistvoll.net** oder bei Pater Maximilian: maximilian.segener@erzbistumberlin.de informieren.

Wir freuen uns aufs Kennenlernen, die gemeinsamen Erfahrungen und auf die Firmung, deren Termin noch nicht feststeht.

Euer Firmvorbereitungs(kern)team Antje, Christiane, Claire, Lydia, Martina, Maximilian und Sybilla

Herzliche Einladung zur Feier der Weltmissionssonntag mit der Philippinischen Gemeinde am 27.10.24 um 11.30Uhr



Die Gesellschaft des Göttlichen Wortes, der Steyler Orden ist eine missionarische Gemeinschaft gegründet im 1875. Wir haben bereits das 150 Jubiläumsjahr am 08.09.2024 in Steyl begonnen, welches am 08. September 2025 in Rom endet. Im Rahmen dieses Jubiläumjahres feiern wir den Weltmissionssonntag zusammen mit der Philippinischen Gemeinde und laden Sie herzlich dazu ein.

Der Monat der Weltmission ist die größte Solidaritätsaktion der Katholikinnen und Katholiken weltweit und findet traditionell im Oktober statt. Das Thema dieses Jahr ist:

Meine Hoffnung, sie gilt dir Ps 39,8. Im Mittelpunkt steht dieses Jahr Papua-Neuguinea:

ein Land im Pazifik, das unter einem rasanten gesellschaftlichen Umbruch und dem Klimawandel leidet.

Wir sind alle eingeladen unseren je eigenen Beitrag zu leisten zur Linderung der Not in der Welt und ganz besonders auch Zeugnis abzulegen für die Werte unseres Glaubens gerade in unserem Lebensumfeld. *P. Tanye*

Zu Wundern ermutigt

Worms ist die Stadt der Nibelungen. Am Rhein steht das Denkmal des Hagen von Tronje, wie er gerade den Nibelungenschatz in die Fluten wirft; am Portal des Wormser Doms hat der legendäre Königinnenstreit zwischen Brünhild und Kriemhilde stattgefunden; das Nibelungenmuseum klärt über Sage und Mythos auf; und in dessen Nähe findet sich auch der Nachbau des legendären Siegfried-Grabes. Die Stadt am Rhein nimmt aber auch – deutlich handfester – einen wichtigen Platz in der Geschichte der Reformation ein:

Nachdem Martin Luther am 31. Oktober 1517 mit dem Thesenanschlag in Wittenberg die Reformation ausgelöst hatte, wurde gegen ihn im Januar 1521 der Bann erlassen; er war als Ketzer gebrandmarkt. Sein Landesfürst, der sächsische Kurfürst Friedrich III., konnte Luther vorerst vor dem Scheiterhaufen schützen, indem er durchsetzte, dass Luther vor Kaiser und Reich erscheinen und gehört werden sollte. Am 17. und 18. April 1521 wurde der Wittenberger Professor auf den Reichstag in den Wormser Bischofshof gebracht, wo vor Kaiser, Kurfürsten, Fürsten, den päpstlichen Gesandten und zahlreichen Würdenträgern des Reiches der Widerruf seiner Schriften gefordert wurde.

Doch Luther widerrief nicht: „Wenn ich nicht mit Zeugnissen der Schrift oder mit offenbaren Vernunftgründen besiegt werde, so bleibe ich von den Schriftstellen besiegt, die ich angeführt habe, und mein Gewissen bleibt gefangen in Gottes Wort. Denn ich glaube weder dem Papst noch den Konzilen allein, weil es offenkundig ist, dass sie öfters geirrt und sich selbst widersprochen haben. Widerrufen kann und will ich nichts, weil es weder sicher noch geraten ist, etwas gegen sein Gewissen zu tun. Gott helfe mir, Amen.“ In einem späteren Wittenberger Druck sind die sieben Worte eingefügt, die später mannigfach zitiert wurden: „Hier stehe ich, ich kann nicht anders.“ In den Reichstagsprotokollen und in Luthers Aufzeichnungen findet sich diese Formulierung nicht. Und doch ist ihre Wirkung kaum zu übertreffen. Worms markiert den Sieg des Gewissens über Macht und Institution.

Genau diesen Satz habe ich einmal in großen Kreidebuchstaben in Worms auf einem Bürgersteig gelesen. Direkt neben dem Luthersatz steht auf einem anderen Bordstein – geschrieben in gleicher Schrift – ein weiterer Satz, vielleicht eine Deutung: Die ganze Welt ist voller Wunder. Ja, was damals in Worms geschah, war ein Wunder. Wenn sich Menschen heute auf ihr Gewissen berufen und gegen die Unwahrheit, die Gewalt, die Unterdrückung der Mächtigen aufstehen, ist es ein Wunder.

Zu Wundern sind wir alle ermutigt. Von Gott selbst. Der uns durch Martin Luther eines deutlich gemacht hat: Wir dürfen zu ihm kommen – direkt, ohne Vermittlung von Amtspersonen, und nach seinem Wort handeln, im Vertrauen auf ihn und geleitet von unserem Gewissen. Wunderbar!

Michael Tillmann

